



KOMMANDO SONNE-NMILCH

Neues Album „You pay I fuck“ - VÖ: 10.Mai 2013

Bei jedem von uns fängt irgendwann das letzte Drittel an vom Leben. Die Gelenke werden steif, das Herz unrhythmisch und die Augen sehen nicht mehr alles. Ein gewisser Starrsinn kann sich entwickeln man wird unverzeihlicher und kriegt diese „alte Leute meckern immer“ Trockenhaube drauf geschraubt - und weil man nicht weiß von wem, ist es schwer sie wieder los zu werden und Schwupps ist man tot und der ganze Körper ist so verhärtet das selbst der Sarg kein Bock hat mit diesem Toten - egal ob Mann oder Frau - zusammen die Zeit in der Erde zu verbringen bis endlich die Würmer Armeen kommen und dem Jenigen/gin/ges den Groll weg zu knabbern - endlich. Was man dagegen machen kann? Keine Ahnung vielleicht versuchen dies alles hier nicht zu ernst zu nehmen oder die neue Sonne-nmilch auflegen, Teechen dazu und relativ entspannt in den grauen Himmel von ... zu blinzeln.

Genau, KOMMANDO SONNE-NMILCH haben tatsächlich ein neues Album tellerfertig auf den Tisch geknallt. Die Neue (heißt übrigens „YOU PAY I FUCK“) ist eine reine Punkscheiblette, rund klar und deutlich. 15 Titel, die aber nicht unbedingt mundgerecht geschnitten und auch nicht als Neuerung verpackt sind. Aber, wie alle Platten und Scheiben aus dem Hause KOMMANDO SONNE-NMILCH, ewig haltbar weil glaubwürdig und authentisch wie nicht bestellte Wolkenbrüche. Der Gitarrensound von Andreas Ness, der hinter und neben den – man kann sie nicht gerecht beschreiben – Texten von und mit Jens Rachut schiebt und drückt. Ronnie Henseler, der mit dem Bass die Herde warm hält und Florian Brandel – der neue – am Schlagzeug der von hinten Deckung gibt, halten dem einen und anderen Frauenchor die Tür weit auf, die dem Ganzen den Feinschliff verpassen. Alle finden Platz auf dem Boot das schwimmt, aber niemals nicht ohne Kompass über den See treibt, während andere Gefahr laufen, auf dem Trockenen, von den tausenden von Händen die sie tragen, fallen gelassen zu werden.

YOU PAY I FUCK ist nichts neu erfundenes, aber Grünkohl kann man auch auf 408 Arten zubereiten. Eine reine Abfahrt ohne Helm und Fangzäune aber man fällt weich wenn man sie umdreht und das ist erstaunlich.

Die Band wird vorgestellt, man stellt fest, dass man lieber am Meer abhängen würde. Das Schicksal braucht eben keinen Grund. Man wadet durch Liebesbombenkrater. Ballert weit nach vorn und zieht alle, alle mit, die zwangsläufig an den Riffs kleben bleiben oder von den Melodien im Kopf gekitzelt werden. „Haben keine Zeit für Picknick, wer Pausen macht wird steif“.

Und dann erwischt man sich schon wieder dabei, nach dem zweiten Hören der Platte, so gut wie es geht, mitzusingen. Punkrock ? Egal ! Es brennt!

Live kann man die Essenz von insgesamt 6 Platten hören, mit Ohren die freundlich und sehr, sehr offen diese Musik rein lassen. Egal wann und wo Konzerte mit KOMMANDO SONNEN-NMILCH stattfinden werden, es sind Abende an denen der Rückenwind warm ins Gesicht bläst.

Label:

Major Label

August-Bebel-Str. 7
07743 Jena
Tel/Fax 03641-823606
www.majorlabel.de

Vertrieb: BROKEN SILENCE / Finetunes

Booking / TourInfo:



Selloweg 29 a D-26384 Wilhelmshaven
Phone: +49-(0)4421-996573
FAX +49- (0)3222-240 3993
office@truemmerpromotion.de
www.truemmerpromotion.de

KOMMANDO SONNE- NMILCH

Abriss der Geschichte:

1999 als Nebenprojekt von Jens Rachut (man nennt ihn „Punkikone“, was ihn scheinbar nicht weiter interessiert) erfunden und das erste Album „Hässlich + Neu“ in einer Hütte in Norwegen mit Musikern von No Means No und Stereo Total eingespielt. Ruhe bis 2004. Dann veröffentlichte dieser inzwischen ungleiche Haufen aus Schauspielern und Musikern die Alben „Der Specht baut keine Häuser mehr“ (2004), „Jamaica“ (2007), „Scheisse nicht schon wieder Bernstein“ (2008) und „Pfungsten“ (2010) und geht - wenn auch selten - damit auch noch auf Tour.

...es war die Rede von „Angst gegen Flugangst“. Pull Up. Was heißt noch mal Pull Up?

Heißt es nicht Hochziehen mit Vollgas? Oder heißt es sogar Zuhören mit Leidenschaft? Das fragte man sich zeitweise zum Album „Der Specht baut keine Häuser mehr“, das Ende 2004 erschien.

Dann völlig unerwartet aus dem Gebüsch geworfen:

2007 das Album "JAMAICA" (CD+LP)... und 2008 "Scheisse nicht schon wieder Bernstein". Beide Alben, irgendwie etwas, was zusammen gehört.

„Jamaica“ leitet sich übrigens vom arawakischen Xaymaca oder Chaymakas ab, was so viel wie Quellenland oder Holz- und Wasserland bedeutet. 2008 dann: "Scheisse nicht schon wieder Bernstein". Was sich deutlich von "Scheisse nicht schon wieder Bernstein" ableitet.

Was das bedeutet ? Folgende Begebenheit mag vielleicht (!) für Aufklärung sorgen: Irgendwo am Meer. Eine Sandburg wird gebaut bei Ebbe. Die Flut kommt. Die Scheinwerfer gehen an. Die Wand aus Strand hält. Sogar ein paar Stunden. Wo sind die anderen? Sie haben sich eingemeinden lassen. Von denen die ihnen nicht reinquatschen und eigentlich ganz o.k. sein sollen. 1 Jahr später ist der Sandweg und das Meer gefangen, gezähmt und aus ihm ist eine stinkende, ernste Brühe geworden. Gibt schlimmeres. Ist auch egal mit den anderen. Jedem ein Getränk seiner Wahl auf unseren Zettel.

Und dann: „Pfungsten“: Ein Album das nach gradlinig durchgebretterten „Jamaica“ und „Scheisse...“ mit einem Reggae anfängt, dunklen, spährischen Einlagen packt, mit granitharten Punkhymnen, Gitarrenriffs und Melodien einem nahezu die Nackenhaare rausreisst. „Pfungsten“ ist jeden Tag und jeden Tag entdeckt man neues an und auf „Pfungsten“. Die Texte von Jens Rachut bohren sich hier mehr als jemals zuvor in den Kopf. Man kann hier in der Tat von Hits reden („Bubenglück“, „Pohl hat's gerettet“, „Laura: Lawinengefahr“).

Und nun: YOU PAY I FUCK. Neue Scheibe, neue Runde, vielleicht die letzte? Egal, es ist eine ziemlich gute Punkscheibe geworden !

Das KOMMANDO besteht z.Zt. aus Jens Rachut (Gesang + Texte) sowie Andreas Ness (Gitarre und ebenso wie Rachut zuvor tätig bei Oma Hans, Dackelblut, Blumen am Arsch der Hölle, usw.), Ronnie Henseler (Bass). Seit 2012 ist Florian als Schlagzeuger dabei (der den verabschiedeten Alex T. (Ex-Schrottgrenze) folgte, nach dem Stephan Mahler (Schlagzeug - Slime, Angeschissen, etc.) 2010 die Band verlassen hat.)

Zugegeben, man sollte es hier erwähnen: Nach dem Ableben von OMA HANS (die sich bekanntlich während einer wachsenden Massenhysterie der Konzertbesucher auflösten) wird mit dem KOMMANDO beinahe nahtlos Bestes, bestens verklöppelt und da wieder angelötet wo Oma Hans aufgehört hatte. Oder aber auch nicht. Denn, beim KOMMANDO S. scheint es musikalisch experimenteller, direkter, ekliger und textlich wirkungsvoller zur Sache zu gehen. Kompromisslosigkeit - keine Rücksicht. „Ich lieb Dich nicht und ich sag's Dir gleich". Keiner der Mitwirkenden Akteure muss beweisen, erklären oder kurz zurückschauen um zu sehen ob auch alle mitkommen. Punkplatten? Wer sagt das? Egal ! Offensichtlich ist: Einer muss sowas ja machen. Einfach mal nachforschen unter „Jens Rachut“. Man wird neben Hörspielen auch das Theater entdecken.

DISCOGRAPHIE:

KOMMANDO SONNE-NMLICH - Hässlich + Neu (Schiffen / Indigo 1999) :: CD

KOMMANDO SONNE-NMILCH - Der Specht baut keine Häuser mehr (Sounds Of Subterranea) :: DLP/CD

KOMMANDO SONNE-NMILCH - Hässlich + Neu (Major Label 2005) :: LP

KOMMANDO SONNE-NMILCH - Jamaica (Major Label / Buback 2007) :: LP/CD

KOMMANDO SONNE-NMILCH - Scheisse nicht schon wieder Bernstein (Major Label 2008) :: LP/CD

KOMMANDO SONNE-NMILCH - Pfungsten (Major Label 2010) :: LP/CD

KOMMANDO SONNE-NMILCH – YOU PAY I FUCK (Major Label 2013) :: LP/CD

:: Samplerbeiträge gibt es keine, ausser einmal hier: ZEHN B (Fidel Bastro 2004) :: CD

Label:

Major Label

August-Bebel-Str. 7

07743 Jena

Tel/Fax 03641-823606

www.majorlabel.de

Booking / TourInfo:



Selloweg 29 a D-26384 Wilhelmshaven

Phone: +49-(0)4421-996573

FAX +49- (0)3222-240 3993

office@truemmerpromotion.de

www.truemmerpromotion.de